Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 11

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel: INEL und IGEHO

Unter diesen Kennworten propagieren sich zwei Fachmessen von internationalem Format, die im November die Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel zu Treffpunkten eines weltweiten Publikums machen. Die «INEL 67» ist die zum drittenmal zur Durchführung gelangende «Internationale Fachmesse für industrielle Elektronik». In den Tagen vom 14. bis 18. November wird sich da die grosse Vielfalt eines rapid entwickelten Neulandes der Wissenschaft und Technik schaubar entfalten. Bauelemente; Messtechnik; Geräte für Steuerung, Regelung, Automatisierung; Leistungselektronik; Nachrichtenübertragung; Fabrikationseinrichtungen für elektronische Produkte; Anwendungen der Elektronik; Fachliteratur: in diese acht Abteilungen gliedert sich die Ausstellung, und jede der Abteilungen wird ihrerseits wiederum durch die Mannigfaltigkeit ihrer Thematik den Besucher beeindrucken.

Andern Inhalts ist die «IGEHO 67», die zum zweitenmal vor die Öffentlichkeit tretende «Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie», die vom 22. bis 28. November die Basler Mustermesse-Hallen belegt. Was immer die stetig fortschreitende Entwicklung auf den Gebieten der Verpflegung und der Beherbergung an Problemen stellt, das soll hier anschaulich zur Darstellung gelangen. Eine wertvolle Ergänzung wird diese informative und aufklärende Schau in den verschiedenen Fachtagungen finden, in deren Rahmen der Schweizer Hotelier-Verein auch den zweiten betriebstechnischen Kurs seines Seminars für Unternehmungsführung eingliedert.

Kleintiere laden zur Besichtigung

Neben den regionalen Kleintierausstellungen, wie sie beispielsweise im Bodenseestädtchen Kreuzlingen am Wochenende vom 17. bis 19. November oder eine Woche später (25./26. November) in der Reithalle Interlaken durchgeführt werden, sei eines besonderen Hinweises auch die nun zum 17. Male stattfindende «Exposition jurassienne d'aviculture et de colombophilie» gewürdigt, der zum erstenmal Unterkunft in den Freibergen gewährt ist. Da die Ornithologische Gesellschaft Les Breuleux dieses Jahr auf ihr 35jähriges Bestehen zurückblicken kann, wurde sie mit der Organisation dieser bemerkenswerten Schau betraut, mit der auch eine Schönheitskonkurrenz der Tiere verbunden ist. Am 18. und 19. November also werden in Les Breuleux, präsentiert von allen Sektionen der Ornithologischen Vereinigung des Jura, die schönsten Tiere – Hühner, Tauben, Ziervögel, aber auch Kaninchen aller Rassen – zu sehen und zu bewerten sein. Fachleute und Freunde dieser Kleintierzucht dürften von dieser Ausstellung wertvolle Anregungen gewinnen.

Schutzwürdige Landschaft

Nahe bei Olten, an der Route gegen Schönenwerd, liegt das Dorf Starrkirch. Ein Idyll dieser Gegend ist der Waldweiher von Starrkirch-Wil. Jüngst hat nun die Regierung des Kantons Solothurn beschlossen, diesen Waldweiher samt Uferstreifen unter Naturschutz zu stellen. Es soll hier ein Schulreservat erhalten bleiben, das den Amphibien und Sumpfpflanzen den natürlichen Lebensraum sichert. Denn es liegt der Regierung daran, alle Möglichkeiten zu unterstützen, der Jugend die Verbindung mit der Natur zu erleichtern. Das bedrohliche Verschwinden von Tümpeln und Teichen und damit der Lebensgrundlagen für Tier- und Pflanzenwelt mahnt zur sorgsamen Wahrung und Pflege solcher Naturwerte.

Den Naturschutzbestrebungen entspricht auch die Gestaltung eines neuen Aussichtspunktes bei La Rasse im Kanton Neuenburg. «Belvédère de la Roche-Guillaume» heisst dieser Punkt, der kürzlich bei Anlass einer Tagung der Naturschutzgesellschaft «Les Sentiers du Doubs» eingeweiht worden ist. Der Blick von hier über einen grossen Teil des Doubs-Tales ist von einzigartigem Reiz.

Im übrigen hat die Berner Regierung den Doubs und dessen Ufer, soweit sie sich auf bernischem Kantonsgebiet befinden, vor kurzem zum Naturschutzgebiet erklärt. Damit ist das Doubstal auf eine Länge von 56 Kilometern von der neuenburgischen Grenze bei Biaufond bis zur französischen bei La Motte, ein Gebiet von 22,5 Quadratkilometern, staatlich geschützt. Das heisst, dass Veränderungen am bisherigen Zustand nicht vorgenommen werden dürfen, dass das Motorbootfahren verboten, Campieren, Zelten und Autoparkieren nur an bestimmten Plätzen erlaubt ist.

Neue Stützpunkte in den Bergen

Ganz neu ist zwar die Sardona-Hütte im Calfeisental nicht, die von der Sektion St. Gallen des Schweizer Alpenclubs in zweieinhalbmonatiger Bauzeit renoviert worden ist. Aber die Erneuerung der 1898 errichteten Hütte ist so gründlich ausgeführt worden, dass man das heutige Berghaus geradezu als Neubau ansprechen darf. Dabei ist jedoch der heimelige Charakter der alten Hütte nicht verlorengegangen. Die neue Sardona-Hütte, die im Sommer bewirtet sein wird, weist nun 50 Schlafplätze auf und verfügt auch für die Winter- und Frühlings-Skitouristen über einen gemütlichen Winterraum mit 18 Schlafplätzen.

Ein neues, stattliches Berghaus hat der Skiclub Luzern auf Melchsee-Frutt eingerichtet. Das Haus ersetzt eine alte Skihütte, die den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen konnte. – Im Gotthardgebiet wurde kürzlich das erste Biwak eingeweiht. Die hauptsächlich für Kletterer bestimmte Unterkunft, die von der schwyzerischen Sektion Mythen des Schweizer Alpenclubs erstellt wurde, liegt unter dem Südhang des Turmes I im Klettergebiet des Salbitschyn. Das Haus enthält 12 Schlafplätze und vier bis fünf Notschlafplätze.

Wanderwege im Alpstein

Für den neu markierten und erschlossenen Wanderweg im Alpsteingebiet, von dem hier die Rede ist, bedarf es einer guten Bergausrüstung. Denn dieser Weg, der vom Rietbad im Luterental über die Tierwies auf den Säntis führt, ist ein ausgesprochener Bergweg, für Leute mit Neigung zu Schwindelgefühl mit Vorsicht zu begehen. Aber er ist sehr lohnend und war darum auch, bevor die Bahn von der Schwägalp aus auf den Säntis hinaufschwebte, eine sehr beliebte Säntisroute. Nun hat ihn die St.-Galler Ortsgruppe der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege wieder wandergerecht instand gestellt und neu markiert, und damit ist dem Säntisfreund, der «seinen» Berg gerne zu Fuss erobert, wieder ein Dienst getan. – Das stattliche appenzellische Teufen auf der Sonnenterrasse oberhalb der Stadt St. Gallen stellt auf den Winter hin eine neue Karte bereit, die über die schönsten Wanderrouten dieser voralpinen Gegend nördlich des Alpsteins orientiert.

Feriendorf und Jugendzentrum

Die Schweizerische Reisekasse ist mit nie erlahmendem Einsatz um die Förderung und Vermittlung von Ferien im Familienverband bemüht. Verschiedene Feriendörfer – so im Tessin, im Waadtland usw. – haben schon zahlreichen Familien solche sonst kaum erreichbaren Ferienerlebnisse ermöglicht. Nun hat diese philanthropische Institution mit dem Bau eines neuen Feriendorfes im Jura begonnen. In Montfaucon in den Freibergen sollen zunächst einmal in erster Etappe 12 Ferienhäuser samt den nötigen zentralen Anlagen erstellt werden; 12 bis 15 weitere Ferienhäuser sind in einer zweiten Etappe vorgesehen.

Ebenfalls im Jura, im neuenburgischen Les Geneveys-sur-Coffrane im Val de Ruz, ist kürzlich das prachtvoll gelegene, von der Neuenburger Kirche errichtete Bildungs- und Jugendzentrum «Le Louverain» eröffnet worden. In freundlichen Zimmern kann diese Stätte der Jugend 40 Personen beherbergen; ein Schlafsaal in einem benachbarten Bauernhaus bietet 40 weiteren Jugendlichen Raum. Sitzungssäle, ein Kino, eine Bibliothek finden sich im Hauptgebäude, und Spiel- und Sportplätze werden der hier einkehrenden Jugend bald auch zur Verfügung stehen.

Ein vorbildliches Ausbildungszentrum für die einheimische Jugend entsteht auch im Oberengadin, und zwar in Samedan, das durch das Vorhandensein der Evangelischen Mittelschule, der regionalen Gewerbeschule und einer modernen Lehrwerkstätte für Schreiner bereits eine gewisse Rangstellung als regionales Kulturzentrum erworben hat. Ganz nahe dem Bahnhof wachsen nun die Mauern eines Oberengadiner Lehrlingshauses empor, das als Jugend- und Freizeitzentrum junge Menschen bei sinnvoller Freizeitbeschäftigung zu einer gesunden Lehr- und Lebensgemeinschaft sich zusammenfinden lassen will. Es ist vorgesehen, bereits im Mai des kommenden Jahres 30 Jünglinge und 18 Mädchen in dieses neue Jugendzentrum Oberengadin aufzunehmen.

Zur Förderung des Pferdesportes

Die Reitsportanlage, die der Kavallerieverein Wädenswil und Umgebung seit 1930 in Gehren ob Wädenswil besitzt und die als Trainings- und Springplatz diente, bedurfte angesichts der zunehmenden Anforderungen des Reitsports einer umfassenden Umgestaltung und Erweiterung. Diese ist vor kurzem vollendet. Es wurde ein neuer, um rund 1000 Quadratmeter vergrösserter Springplatz geschaffen, der auf der obern Längsseite abwechslungsreiche Wall- und Rampenkombinationen aufweist und im übrigen auch andern Veranstaltungen zur Verfügung steht. Oberhalb des Springplatzes ist eine zweckmässig ausgestaltete Reithalle im Ausmass von 45 mal 21 Metern erstellt worden, die ebenfalls auch andern Zwecken dienen und bei Wirtschaftsbestuhlung bequem 1200 Personen aufnehmen kann. Eine gedeckte und eine ungedeckte Tribüne bieten zusammen rund 2000 Zuschauern auf Sitz- und Stehplätzen Raum. – Ein neues Pferde- und Reitsportzentrum ist auch im Sihltal, der «Parklandschaft Zürichs», erstanden. Die prachtvoll gelegene, grosszügig und nach modernen Richtlinien gebaute Anlage auf der Rossmatt in Sihlbrugg umfasst eine 24 mal 50 Meter grosse Reithalle mit Klimaanlage, ein 22 mal 48 Meter grosses Dressurviereck und einen rund 5000 Quadratmeter grossen Springplatz. Dass dieses Reitsportzentrum auch einen idealen Ausgangspunkt für genussreiche Ausritte bildet, kann sich der Kenner des Sihltals sehr wohl vorstellen.

Baden im Winter und Sommer

Diesem Verlangen kommen immer mehr Schwimm- und Hallenbäder entgegen. Ein Kurort, der etwas auf sich hält, glaubt heute kaum mehr ohne sommerliche und winterliche Schwimmgelegenheiten auskommen zu können. Und da Pontresina mit Recht sehr viel auf sich hält, hat vor kurzem die Gemeindeversammlung mit erdrückendem Mehr beschlossen, ein öffentliches Hallenschwimmbad als gemeindeeigenes Werk zu bauen und zu betreiben. Es wird sich hier um ein Zweieinhalbmillionenprojekt handeln, für dessen Finanzierung Gemeinde, Kurverein, Hotellerie und weitere Interessenten sich einsetzen.

Um 50 Millionen geht es in Zurzach, wo das grösste Freiluft-Thermalbad der Schweiz, ebenfalls für Sommer- und Winterbetrieb tauglich, im Entstehen begriffen ist. Die Anlage wird auf einer Fläche von 21 000 Quadratmetern zwei Freiluftschwimmbäder in Sechseckform mit 265 und 315 Quadratmeter Wasserfläche, einen Wannentrakt, Restaurants, ein gedecktes Hallenbad, ein Erstklasshotel mit 80 Betten und mit Zimmern mit Thermalbädern umfassen. Den Badekomplex wird ein bereits bestehender, 50 Meter hoher Turm dominieren, der neben Restaurant und Hotelzimmern auch ein Reservoir für 100 Kubikmeter Wasser enthält. Die Anlagen der ersten Bauetappe mit den beiden Freiluftbädern, römischen Wannenbädern, Restaurant und Kurpark sollen im kommenden Frühjahr den Besuchern offenstehen.

Die Bereitschaft der schweizerischen Skilehrer

Wenn die Skisaison beginnt, stehen die schweizerischen Skischulleiter wieder auf ihrem Posten. Zu diesem Zweck pflegen sie im jährlich stattfindenden Skischulleiterkurs ihr Können wieder aufzufrischen, zu aktualisieren und zu koordinieren. Dieser Kurs – es ist der 34. seit dessen Einführung – wird vom Schweizerischen Skischulverband erstmals an zwei Orten organisiert. Die gesteigerte Nachfrage und das Bestreben nach günstigsten Bedingungen für die Unterkunft haben den Verband veranlasst, den Kurs zu dezentralisieren. Die weltbekannten Stationen *Gstaad* im Berner Oberland und *Villars-Chesières* in den Waadtländer Alpen sind dazu ausersehen worden, für die beiden Wochen vom 2. bis 16. Dezember die Ski-Elite unseres Landes zur letzten Aufpolierung ihrer Skitechnik aufzunehmen. – Neben diesem zentralen «Seminar der Skipädagogik» wird den Skilehrern auch in regionalem Rahmen Gelegenheit geboten, ihre sportliche Tüchtigkeit zu revidieren. So werden sich Skilehrer des Kantons Graubünden am 25./26. November in Davos zu einem Wiederholungskurs zusammenfinden, und ein Vorkurs für Skilehrerkandidaten findet in der Zeit vom 25. November bis 2. Dezember ebenfalls in Davos statt. – Den leistungssportlichen Exponenten des schweizerischen Skisports aber sind das 11. Trainingslager für Skirennfahrer der alpinen Disziplinen vom 3. bis 9. Dezember in Grindelwald und das Trainingslager für die Schweizer Nationalmannschaft des Skilanglaufs vom 9. bis 16. Dezember in Engelberg zugedacht.

Curling im Vormarsch

Auf Beginn der Wintersaison wird unweit von Zürich die erste vollständig geschlossene Curlinghalle auf dem Kontinent dem Freunde des «Bettflaschensports» zur Verfügung stehen. Die neue Anlage, die vier Spielfelder aufweist, befindet sich an der Ostperipherie von Wallisellen, im «Mösli», dem Gelände eines zukünftigen Sportzentrums. Der mehrgeschossige Bau umfasst ausser den vier Spielfeldern eine Halle im Erdgeschoss, damit in Verbindung eine Zuschauertribüne mit 50 Sitzplätzen, zwei Klubräume, ein Eisrichterbüro, Garderoben, Duschen usw. Diese Anlage darf wohl als Pioniertat gewertet werden, denn ähnliche geschlossene Curlinghäuser gibt es vorläufig nur in Kanada, in den USA und neuerdings in Schottland. Erstmals bietet sich hier Gelegenheit, auf kanadischem Kieseleis und mit geeichten Sets zu spielen. – Auch Dübendorf steht übrigens mit einer neuen Curlinganlage, die zwei Spielfelder aufweist, bereit, die Wintersaison zu beginnen.

Über eine schöne, grosse gedeckte Curlinganlage verfügt neuerdings auch Bern. Das seit dreieinhalb Jahren bestehende bisherige Spielfeld ist von zwei auf vier gedeckte Rinks ausgebaut worden, wobei auch der Klubraum eine Erweiterung erfahren hat. Die stets wachsende Zahl der Spieler und der Klubs hat diese Erneuerung notwendig gemacht.

Die Modernisierung des SBB-Wagenparks

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen hat im Rahmen der Modernisierung eine bemerkenswerte Vermehrung des Wagenparks beschlossen und die hiefür erforderlichen Kredite bewilligt. Es werden 50 neue Personenwagen 1. Klasse für den internationalen Verkehr, 50 Einheitspersonenwagen 1./2. Klasse und 2. Klasse für den schweizerischen Verkehr und 60 vierachsige Gepäckwagen bestellt. Sämtliche Aufträge kommen Unternehmern der schweizerischen Rollmaterialindustrie zugute. Ausserdem stimmte der Verwaltungsrat einem Antrag auf Finanzierung von fünf Schlafwagen zu, die im internationalen Verkehr von und nach der Schweiz sowie im Transit durch die Schweiz einzusetzen sind.

Strassen von touristischer Bedeutung

Die Strassenverbindung von Biel durch das Taubenloch hinauf in die Jurahöhen von Sonceboz–Tavannes–Moutier-Delémont vermag den heutigen Verkehrsansprüchen kaum mehr zu genügen. Schon seit einiger Zeit besteht das Projekt einer neuen Taubenlochstrasse, dessen Verwirklichung nun kräftig vorangetrieben wird. Es sieht die Lösung in Form von zwei getrennten zweispurigen Strassen vor.

Interessante Möglichkeiten für den Autotourismus eröffnen auch zwei im Ausbau stehende Strassenverbindungen zwischen Graubünden und dem benachbarten italienischen, wirtschaftlich und verkehrsmässig aber mehr nach der Schweiz orientierten Livinental. Die eine Strasse wird von der Berninastrasse unterhalb des Bernina-Hospizes über den Livignopass ins Livinental führen. Während der italienische Strassenteil bereits 7 Meter breit ausgebaut ist, besteht auf der Schweizer Seite erst ein notdürftiger Fahrweg, der zwar im Sommer Autobuskurse zwischen Bernina Hospiz und Livigno ermöglichte, aber dem zunehmenden Verkehr nicht mehr gewachsen ist. Durch die Engadiner Kraftwerke wird nun die Zufahrt zum Livignopass als 4,2 Meter breite Strasse ausgestaltet. Der Unterbau soll noch dieses Jahr fertiggestellt werden. Für das Puschlav wird diese neue Verbindung von besonderem touristischem Wert sein, ist doch die Zufahrt vom Val Livigno über das Veltlin um 40 Kilometer länger. – Wenn einmal auch der neue, in Verbindung mit dem Engadiner Kraftwerkbau erstellte, 3,9 Kilometer lange und über eine Fahrbahnbreite von 3,8 Metern verfügende Strassentunnel «Munt la Schera» zwischen Ofenpass und Livinental dem Verkehr vollständig freigegeben ist – gegenwärtig ist der Touristenverkehr nur während bestimmter Stunden zugelassen –, dann werden sich dem grenzüberschreitenden Fremdenverkehr lohnende und reizvolle Reisekombinationen eröffnen.

Neue Autobusverbindungen

Vom 2. Dezember an, dem Tag nach der offiziellen Eröffnung des San-Bernardino-Strassentunnels, verbindet eine neue ganzjährig geführte, wintersichere Postautolinie der PTT die Kantonshauptstädte Chur und Bellinzona über den Bernhardinpass. Bis zum Beginn des Sommerfahrplans 1968 wird ein Morgenkurs Chur–Bellinzona und ein Nachmittagskurs in der Gegenrichtung geführt, mit Halt in Thusis, Andeer, Splügen, San Bernardino Dorf und Mesocco und mit Zugsanschlüssen an beiden Endpunkten. Im Sommerfahrplan sollen in jeder Richtung zwei Direktkurse verkehren. Die bisherige Autobusstrecke Oberwil–Zug soll – so bekräftigte es der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug durch Bewilligung einer jährlichen Defizitgarantie – ab nächstem Fahrplanwechsel bis Oberallmend verlängert werden. Dieser Kurs Oberwil–Zug–Oberallmend wird zunächst als Versuchsbetrieb für drei Jahre in Kraft gesetzt.

Kampf der Parknot

Es besteht ein Projekt, das bei Renens im Kanton Waadt eine Mehrzweckanlage vorsieht, die in einem Zivilschutzunterstand beträchtlichen Raum für das Parkieren von Automobilen schafft. Diese Anlage würde unter der künftigen Kantonsstrasse Nr. 151 erstellt und könnte in Friedenszeiten in vier oder fünf Untergeschossen 1550 bis 2600 Autos aufnehmen. Den Automobilisten stünden nicht nur direkte Ausgänge auf die Strasse, sondern auch direkte Zugänge zu den wichtigsten Kaufläden, öffentlichen Gebäuden und Miethäusern, die in diesem Quartier gebaut werden, zur Verfügung. Als Zivilschutzunterstand wird die Anlage rund 3000 Personen aufnehmen können. Die eidgenössischen und die kantonalen Zivilschutzbehörden haben dem Projekt bereits grundsätzlich zugestimmt.

Nicht in, sondern über dem Wasser

Nicht in, sondern auf dem Wasser gleitet das neue Tragflügelboot dahin, das vor kurzem vor dem Zürichhorn vordemonstriert wurde. Es handelt sich um ein sechsplätziges Boot russischer Provenienz namens «Wolga», ausgerüstet mit einem 77-PS-Motor, der dank der Tragflügelkonstruktion und dem dadurch bewirkten verminderten Wasserwiderstand dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit bis zu 60 Kilometern in der Stunde und eine vom Wellengang weitgehend unabhängige, ruhige Fahrt wie auch eine grosse Wendigkeit ermöglicht. Die «Wolga», neben der auch grössere Schwestertypen von einem Fassungsvermögen bis zu 120 Personen konstruiert worden sind, soll vorerst einmal versuchsweise auf unsern Flüssen und Seen eingeführt werden.

Nicht in, sondern über dem Wasser soll künftig auch der Landungssteg in Steckborn am Bodensee liegen. Der bisherige Steg war an zuständiger Stelle als nicht mehr benutzbar bezeichnet worden und musste alle zwei Wochen und nach jedem Sturm auf seine Standfestigkeit hin geprüft werden. Der neue Steg, für dessen Bau die Gemeinde kürzlich den erforderlichen Kredit bewilligt hat, wird nun um einen Meter erhöht, so dass die fast jährlich notwendig gewesene Erstellung eines Hochwassersteges fortan nicht mehr nötig sein wird.

Ausbau der Swissair-Luftflotte

Der Verwaltungsrat der Swissair hat vor kurzem beschlossen, zu der in diesem Herbst abgelieferten DC-8-62 noch zwei weitere Flugzeuge dieses Typs und ausserdem drei zusätzliche DC-9-30 zu bestellen – Aufträge, deren Erfüllung für 1969 in Aussicht steht. Die beiden DC-8-62 sind hauptsächlich für den Einsatz auf den Fernostlinien bestimmt, die DC-9-30 für den Dienst im europäischen Liniennetz. Überdies sollen zwei Grossflugzeuge des Typs Boeing 747 zur Ablieferung im Jahre 1971 reserviert werden, wenn die weiteren Vorstudien, deren es für diese Anschaffung noch bedarf, zu günstigen Ergebnissen führen.

Die Gedenkfeier am Morgarten

Am 15. November 1315 haben die Eidgenossen am Morgarten ihren Sieg über die Übermacht des österreichischen Heeres erfochten. Seit jener Zeit wird – mit einem dreissigjährigen Unterbruch im letzten Jahrhundert – jährlich am 15. November im Schwyzerland der Schlacht am Morgarten feierlich gedacht. In einem Festzug pflegt die Bevölkerung unter Teilnahme hoher behördlicher und militärischer Persönlichkeiten von Sattel nach der Pfarrkirche, wo ein Festgottesdienst zelebriert wird, und nachher auf das ehemalige Schlachtfeld zu pilgern, wo bei der Gedenkkapelle die eigentliche Feier mit der Verlesung des Schlachtbriefes stattfindet.

Veranstaltungen der kommenden Wochen
Manifestations des semaines prochaines

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten
Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST. Changements réservés

Anfang/Mitte Dezember

Betriebsaufnahme der Bergbahnen, der Wintersportzüge. Eröffnung der Wintersportanlagen in den Winterkurorten (Skilifts, Sessel-, Luftseil- und Schlittenseilbahnen, Eishockey- und Curlingplätze usw.) und der Skihütten. Beginn der Schweizer Skischulen und der Schlittschuhschulen. An Weihnachten und Neujahr: Bälle usw. in den Hotels.

Début/mi-décembre

Mise en exploitation des chemins de fer de montagne, des trains de sports. Ouverture des installations de sport d'hiver dans les stations (skilifts, télésièges, téléphériques, funi-luges, patinoires, emplacements de hockey sur glace et curling, etc.), des Ecoles suisses de ski et des écoles de patinage. A Noël et Nouvel-An: bals, etc. dans les hôtels.

Aarau

November: Bis 12. Aargauer Kunsthaus: Ben Nicholson, neue Zeichnungen, und Sammlung Hans Purrmann, Graphik
25. Nov./31. Dez. Aargauer Kunsthaus: Aargauer Künstler

Adelboden

November: 12./25. Eishockey-Trainingslager
18., 25. Eishockeyspiele
Dezember: 1./3. Curling: Skipkurs
3., 9. Eishockeyspiele
4./14. Eishockey-Trainingslager

Alt St. Johann

Dezember: 3. Ski: Nationaler Biathlon

Amriswil

November: Ab 24. Ausstellung Lotte Günthart
26. Vegh-Quartett

Andermatt

Dezember: 3. Eröffnungsrennen: Langlauf/Slalom

Arbon

November: 11. Jahrmarktskonzert
19. Orgelvesper
26. Symphoniekonzert
Dezember: 3. Adventskonzert

Arosa

Dezember: 3./17. Dezember-Skiwochen

Arth

Dezember: 3. Klausenumzug

Ascona

Nov./Dez. Galleria del Bel Libro: Buchausstellung mit internationalen Einbandkünstlern
Dezember: 6. St.-Niklaus-Umzug

Aubonne

Novembre: 15. Orchestre de chambre de Lausanne

Auvernier

11 nov./10 déc. Galerie Numaga: Bertholle, Borès, Estève, Garbell, Lanskoy, Le Moal, Pierre Humbert, Poliakoff

Avenches

Toute l'année. Musée romain

Baden

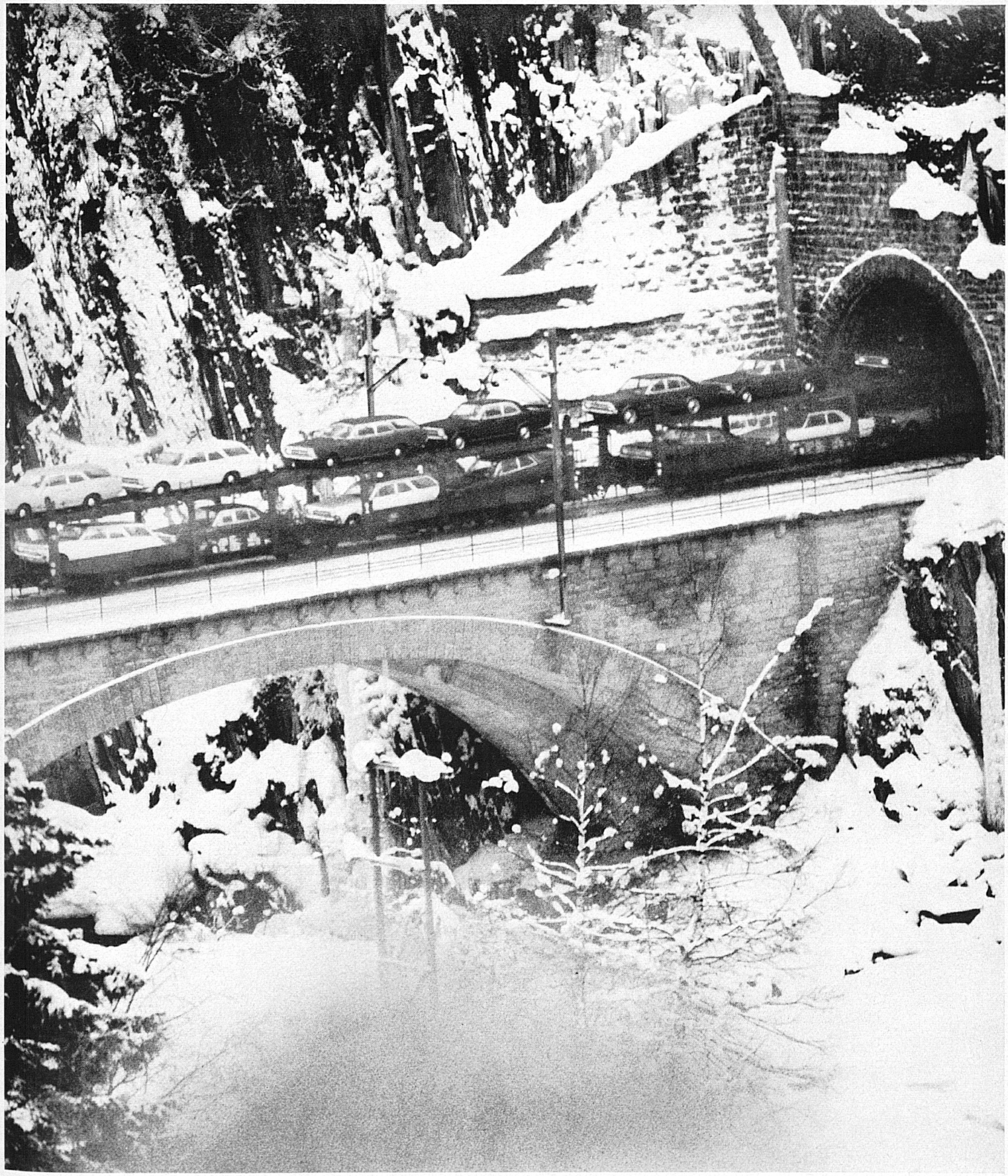
November. Theater im Kornhaus: Cabaret «Rüeblisaft» (täglich Mittwoch bis Samstag)
Bis 26. Galerie im Kornhaus: Simone Bonzon, Edith Oppenheim-Jonas, Paul Hänni, Otto Kuhn, Max Muntwyler, Walter Squarise
11. Kurtheater: «Der Waffenschmied», Oper von G. A. Lortzing (Aargauer Oper). – Kursaal: ACS-Martiniball. – Turnhalle Ennetbaden: Turnerische Vorstellung
15. Gemeinschaftshaus Martinsberg: Chorkonzert
17. Kursaal: Symphoniekonzert
18. Kurtheater: «Zeugin der Anklage» von Agatha Christie (Theater Düsseldorf)
19., 25. Kursaal: Jahreskonzerte der Stadtmusik
23. Kurtheater: Tanzgastspiel Susana y José
24. Musiksaal Altenburg Wettingen: Piraccini-Stucki-Quartett. Solist: Egon Parolari, Oboe
25./26. Kurtheater: «Die Csárdásfürstin», Operette von E. Kálmán
29. Kurtheater: Roni Segal, religiöse Ausdruckstänze
Dezember: 1. Aula der Kantonsschule: Kammerkonzert Esther Nyffenegger, Violoncello; Gustav Lehmann, Klavier
3. Kurtheater: «Die Katze auf dem heissen Blechdach» von T. Williams
5. Gemeinschaftshaus Martinsberg: Kammerkonzert
9. Ref. Kirche: Abendmusik Kammerchor Baden. Leitung: Ernst Schaerer. – Kurtheater: «Der keusche Theophil» (Bernhard-Theater)
10. Kurtheater: «Rotkäppchen»

Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Nightclub, Dancing, Attraktionen, Boulespiel. – Garten-Thermalschwimmbad: Täglich geöfnet

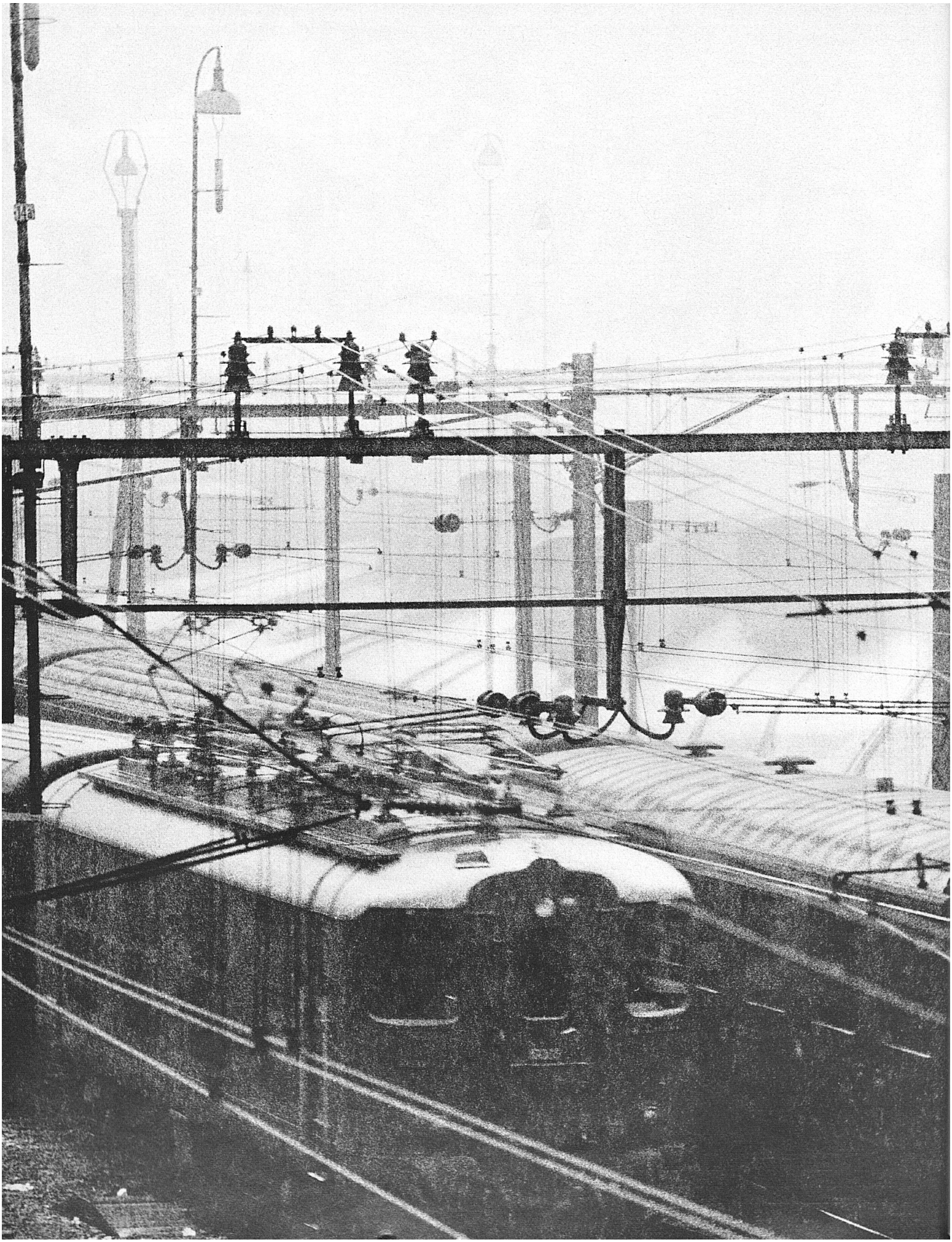
Basel

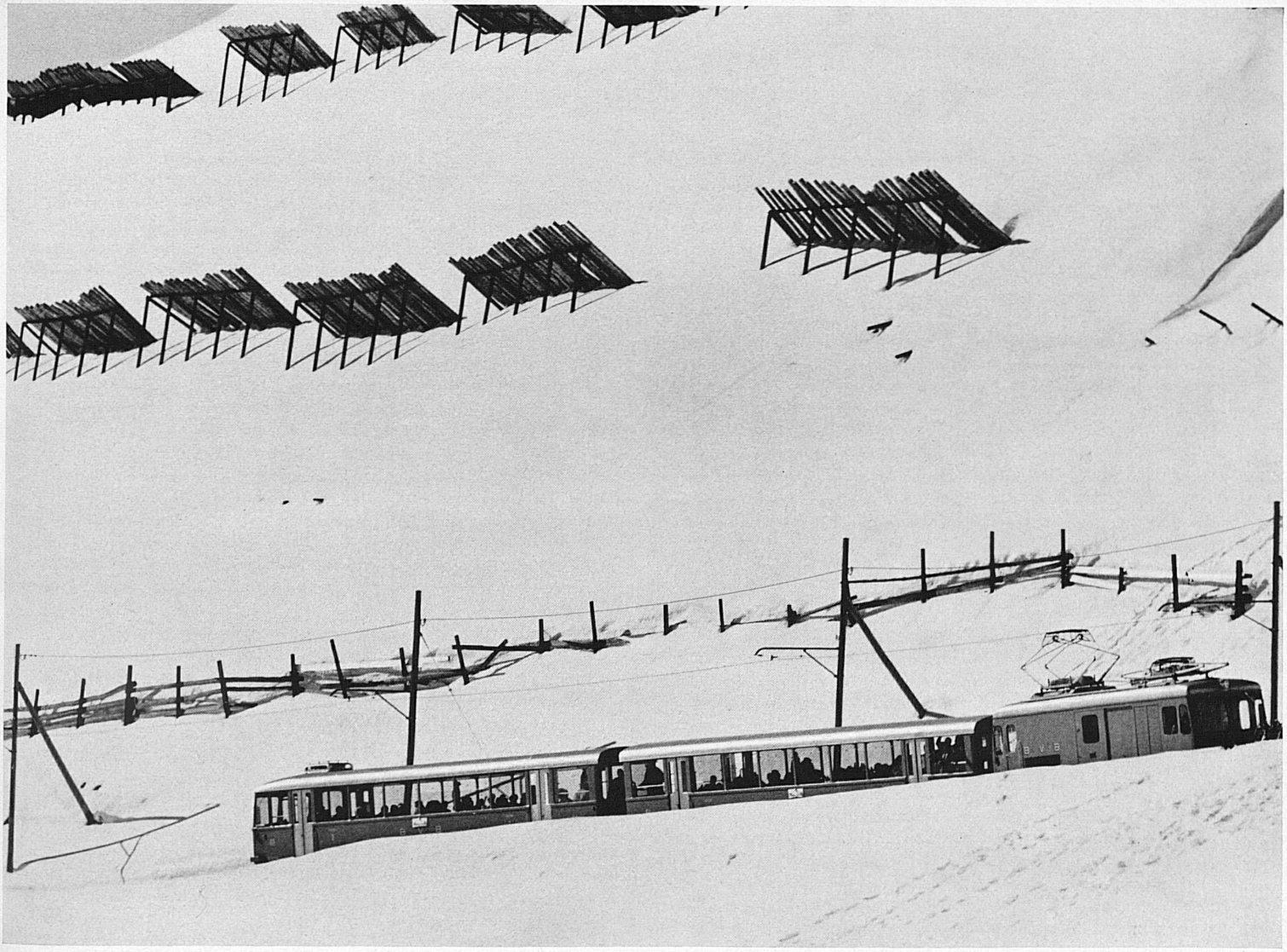
Konzerte und Theater

Nov./Mai 1968. Stadttheater: Oper, Operette, Schauspiel, Ballett. – Komödie: Lustspiele,



An der winterlichen Gotthardlinie vor Wassen. Photo Marty
La ligne du Gothard près de Wassen, au cœur de l'hiver
Treni sulla linea del San Gottardo nelle vicinanze di Wassen
On the Gotthard Line near Wassen in Winter





Bald wird der Winter wiederum seine harten Anforderungen an das Bahnpersonal stellen. Links: Blick über Geleise des Luzerner Bahnhofes. Oben: Ein Zug der Linie Bex–Villars–Bretaye auf der Fahrt durch das Skigebiet des Col-de-Bretaye. Photos Marty und Kirchgraber

L'hiver pose de lourdes exigences aux cheminots. A gauche: en gare de Lucerne. En haut: un convoi du Chemin de fer Bex–Villars–Bretaye traverse les terrains de ski de Col-de-Bretaye.

Tra poco l'inverno imporrà compiti non lievi al personale delle ferrovie. A sinistra: i binari della stazione di Lucerna in una giornata nevosa. – In alto: un treno della linea Bex–Villars–Bretaye mentre attraversa la regione sciatoria del Col-de-Bretaye.

Soon winter will once again be making heavy demands on the Swiss railway personnel. Left: View over the yard of the Lucerne Railway Station. Above: A train of the Bex–Villars–Bretaye line passing through the ski area of the Col-de-Bretaye.

St. Niklaus zieht durch die Lande

Mannigfaltig wird in den ersten Dezembertagen im Lande herum St. Niklaus gehuldigt. Der eigentliche Samichlaustag ist der 6. Dezember; am 3. (evtl. 8.) des Monats wird in *Arth* am Zugersee, wo der Klausenumzug seines grossen Aufwandes wegen nur alle zwei Jahre zur Durchführung gelangt, St. Niklaus gefeiert. Dieses Jahr zieht er mit seinem auf Sujets aus der Märchenwelt gestimmten Gefolge durch die räbenbeleuchteten Gassen. Von besonderer Eigenart sind die mit ihrer phantastischen Kopfzier, den kunstvoll gearbeiteten «Iffeln», ausgerüsteten Küssnachter Kläuse, die am 5. Dezember im «Klausenjagen» dem Tag ein originelles Gepräge verleihen. Am selben Tag wird in der tessinischen Hauptstadt Bellinzona der Ankunft des St. Niklaus gleichfalls mit festlichem Gepränge die Ehre erwiesen, und er quittiert diesen gastlichen Empfang mit der Verleihung von allerlei Gaben an die Kinder.
Am 6. Dezember empfängt in *Locarno* St. Niklaus die grosse Schar von über 2000 Kindern im Schloss und fährt dann auf seinem umwölkten Thronwagen zur Piazza Grande, wo er vor einem grossen vorweihnächtlichen Lichterbaum die Kinder mit ermahnenden Worten und Geschenken bedenkt. Dazu erklingt feierliche Adventsmusik. Ähnlich spielt sich an diesem Tage die St.-Niklaus-Feier auch im benachbarten Ascona ab, wo der Brauch seit über hundert Jahren hochgehalten wird. Dass das Walliser Dorf St. Niklaus im Nikolaital am 6. Dezember seinem Ortspatron mit einem würdigen Patronatsfest huldigt, dazu weiss es sich schon durch seinen Namen verpflichtet.

Fest der italienischen Canzone in Zürich

Zum elften Male wird – am 25. November im Zürcher Hallenstadion – das «*Festival della Canzone Italiana*» von dem Wohltätigkeitskomitee der Italienischen Kolonie in Zürich durchgeführt. Das Ereignis gewinnt dieses Jahr, mehr noch als je bisher, eine weltweite Ausstrahlung, da es nicht nur durch das Schweizer Fernsehen in Eurovision übertragen, sondern auch von der italienischen Television aufgezeichnet und durch deren Agenturen in New York und Montevideo den Fernsehstationen von Nord- und Südamerika übermittelt wird. Zur Übertragung gelangen italienische «Hits», sowohl ganz neue Stücke als auch solche, die bereits ihren Siegeszug durch Italien unternommen haben. Als Interpreten treten auf: das Festival-Orchester, bestehend aus den besten Spezialisten der italienischen Schallplattenindustrie, geleitet von den Dirigenten der verschiedenen Schallplattenfirmen, sowie zahlreiche beliebte Sängerinnen und Sänger, die von einer internationalen Jury ausgewählt worden sind. An die musikalische Veranstaltung schliesst sich ein allgemeiner Tanzabend an, der durch eine reichdotierte Tombola seine besondere Anziehungskraft erhält. Und die italienische Gastronomie lässt die Gelegenheit nicht vorbeigehen, unter dem Patronat der Italienischen Küchenakademie die exquisitesten Spezialitäten der italienischen, insbesondere der abruzzesischen Küche zu kredenzen.

Fachwissenschaftliche Arbeitstagungen

Tagungen, Kongresse und Symposien, auch wenn sie streng fachwissenschaftlichen Themen gewidmet sind, haben touristisch ihre unverkennbare Bedeutung, zumal wenn die Tagungsorte ihren Gästen ein anziehendes Rahmenprogramm bieten. Hier seien als gewichtige Akzente im Veranstaltungskalender des Berichtsmonats drei Kongresse verschiedener Fachgebiete der Medizin besonders hervorgehoben: Im Kursaal Bern finden sich am 16. November medizinische Fachleute zu einem Symposium zusammen, das sich mit der «Neurologie des praktizierenden Arztes» befasst. Basel beherbergt vom 30. November bis 2. Dezember die zur Jahrestagung versammelten Mitglieder der Schweizerischen Nationalliga für Krebsbekämpfung und Krebsforschung. Ein ansehnliches internationales Ausmass besitzt der *Kinderärzte-Kongress*, der am 17. und 18. November in der Universitäts-Kinderklinik in Zürich dem für die Pädiatrie hochwichtigen und hochaktuellen Thema der «intestinalen Absorption und Malabsorption» gewidmet ist. Referenten, Votanten und Gäste aus Belgien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Kanada, Österreich, Schweden, den USA und der Schweiz beteiligen sich an diesem Symposium, das aus Anlass des 70. Geburtstages von Prof. Dr. A. Hottinger in Zürich durch die Universitätskliniken Innsbruck und Zürich organisiert wird. Die Vorträge und Diskussionsvoten sollen in einem Sonderband «Moderne Probleme der Pädiatrie» veröffentlicht werden.

Musikalische Begegnung mit Marionetten in Basel

Nachdem das *Basler Marionettentheater* seine 24. Spielzeit mit Franz Grillparzers Lustspiel «Weh dem, der lügt» eröffnet und das mit Bühnenmusik von Armand Hiebner versehene Stück am Wochenende vom 10./11. November letztmals zur Aufführung gebracht hat, hält es in Mozarts Bühnenschaffen Einkehr und bietet dem Musikfreund durch die Wiedererweckung des 1779, kurz vor der «Entführung aus dem Serail» entstandenen Singspiels «Zaide» die Begegnung mit einer köstlichen Rarität. Denn dieses auf die morgenländische Welt des Serail gestimmte Werk, die Vertonung eines Librettos des Salzburger Trompeters Andreas Schachtner, verdient ein besonderes Interesse als direkter stofflicher und musikalischer Vorläufer der «Entführung», und wenn es auch diesem ersten Meisterstück Mozarts in der Gattung des deutschen Singspiels keineswegs als ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann, so äussert sich in seiner Musik doch in reizvoller Weise der Genius des jungen Mozart, der seine handelnden Personen musikalisch und dramatisch brillant zu charakterisieren weiss. Schon um des E-Dur-Terzetts im Finale des ersten Aktes und um des grossen Quartetts im zweiten Akt willen gebührt dieser «deutschen Operette», wie man sie damals nannte, eine Wiederaufnahme in den Spielplan. Dass sie der Marionettenbühne, für die das Stück von Richard Koelner eingerichtet worden ist, anvertraut ist, sichert der Aufführung gewiss eine besonders reizvolle Atmosphäre. Der Musik- und Puppenspielfreund merke sich darum die Tage vom 24./25. November, 28. November und 1./2. Dezember als Aufführungstage. Und er versäume dann beiläufig auch nicht die Ausstellung «Orientalische Schattenspielfiguren» (Türkei, Indien, Siam, Java, Bali, China), die von Anfang November bis April 1968 im Basler Museum für Völkerkunde zu sehen ist.

AKTUALITÄTEN

Bücher stellen sich vor

Weihnacht steht bald vor der Tür – Bücher melden sich an, um geschenkt zu werden. «Das Bilderbuch» ist als Teil der angewandten Kunst Gegenstand einer Ausstellung, die vom 11. November bis 17. Dezember im Kunstgewerbemuseum Zürich gezeigt wird. Ausser der im Bischofshof zu Basel vom 8. bis 19. November dauernden Jugendbuch-Ausstellung ist vom 11. November bis 9. Dezember in der Berner Schulwarte eine Schau dem «guten Jugendbuch» gewidmet. Wie nun schon seit einer Reihe von Jahren, beherbergt vom 19. bis 27. November das am Bürkliplatz in Zürich vertäute Zürichseeschiff «Linth» eine Bücherschau; dieser «Zürcher Buchausstellung 1967» wird es zweifellos an regem Zuspruch nicht fehlen. Ebensowenig wohl auch der vom 24. November bis 3. Dezember im ZV am Aeschengraben in Basel präsentierten Weihnachts-Buchausstellung oder der im Schweizerischen Gutenbergmuseum in Bern dargebotenen Schau, die vom Dezember bis in den Februar 1968 hinein die «schönsten Schweizer Bücher 1966» dem Beschauer vor Augen führt.

Tag der Briefmarke

Auch die Briefmarke hat im Jahresablauf ihren besondern Tag zugewiesen erhalten. Ihr gehört jeweils der erste Sonntag im Dezember, heuer ist es also der 3. des Monats. Der Schweizerische Philatelisten-Verein pflegt für den Anlass durch eine seiner Sektionen eine gediegene Sonderenveloppe bereitstellen und herausgeben zu lassen, und die PTT unterstützt die Bestrebungen des Vereins u.a. dadurch, dass sie an diesem Tage die Postsachen aus den Sammelbriefkästen der Sektionen mit einem Sonderstempel entwertet. Ein über die besondern Philatelistenkreise hinausreichendes Interesse gewinnt aber der «Tag der Briefmarke» dadurch, dass mit ihm eine grosse Briefmarkenbörse verbunden wird, die stets zu einem lebhaft frequentierten Treffpunkt der Sammler, aber auch weiterer nicht nur merkantil interessierter Briefmarkenfreunde wird. Die Durchführung der Börse ist diesmal der Sektion Basel des Schweizerischen Philatelisten-Vereins überbunden. Aber nicht nur in der Basler Mustermesse wird der «Tag der Briefmarke» in solcher Weise gestaltet – auch Chur gibt ihm in Börse und Auktion eine sogar zweitägige Ehre (2./3. Dezember), und in Luzern ist die Briefmarkenbörse im Hotel Kolping ebenfalls zur Tradition geworden. Gleichsam als Wegbereiter zu diesem kalendarisch festgelegten Tage haben sich Kreuzlingen mit einer Briefmarkenausstellung am 12. November und Burgdorf mit einer Briefmarkenbörse am 26. November im Hotel Stadthaus eingestellt.